Bergahorn und Robinie als Pseudoepiphyten auf einer Robinie (Nachtrag)

Autor(en): **Lüdi, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich**

Band (Jahr): **- (1941)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-377481

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BERGAHORN UND ROBINIE ALS PSEUDO-EPIPHYTEN AUF EINER ROBINIE

(Nachtrag)

Von *Werner Lüdi.*

Wir haben im letzten Jahresbericht ein Vorkommen beschrieben und illustriert, wo epiphytische Pflanzen von *Acer pseudoplatanus* und *Robinia pseudacacia* durch den Stamm der sie tragenden Robinie bis in den mineralischen Erdboden hinunter gewachsen waren. Nach dem Fällen der alten Robinie Ende 1940 blieb der glatt abgeflachte, etwa 80 cm hohe Strunk stehen. Im Frühling 1941 schlug die Robinienwurzel im Zentrum des alten Stammes aus und machte kräftige Triebe. Wir bringen auf Tafel 2 ein Bild, das im Hochsommer aufgenommen wurde. Auch am Fuße des Strunkes entstanden Stockausschläge, die ja eine bekannte Erscheinung sind. Die Ahornwurzel dagegen starb ab.